

**Verlag der Germania AG \* Berlin C 2**

SOEBEN ERSCHIEN DAS **FÜNFTE** HEFT

Ⓩ **NOTIZEN** Ⓩ

WELTSTADTBETRACHTUNGEN VON  
**Dr. CARL SONNENSCHN**

(NOTIZEN VOM 6. JUNI BIS 3. OKTOBER 1926)

**ERSTES BIS SIEBENTES TAUSEND**

80 Seiten, Format 20×19 cm mit Titelbild „Die Madonna in der Herz-Jesu-Kirche Zehlendorf“ nach der Skulptur von Professor Josef Limburg

B I S H E R E R S C H I E N E N :

Heft I (Notizen vom 14. IX. 1924 bis 24. V. 1925) 14. Tausend	Heft III (Notizen vom 4. X. 1925 bis 31. I. 1926) 10. Tausend
Heft II (Notizen vom 24. V. 1925 bis 27. IX. 1925) 12. Tausend	Heft IV (Notizen vom 7. II. 1926 bis 30. V. 1926) 7. Tausend

Ladenpreis jedes Heftes 1 Mk.

**Bezugsbedingungen:** 35%, 10 Stück (auch gemischt) 40% Rabatt

**Gesamtauflage** bis heute **50000** Stück

Verwendung liegt im Interesse des Gesamtsortiments!

## Zum Beweise,

dass Sonnenscheins „Notizen“ weit über katholische Kreise hinaus Beachtung finden, diene von vielen nur folgende Kritik aus der „Weltbühne“ (vom 9. XI. 1926):

„Die Fülle und Heftigkeit des Erlebens, die Eindringlichkeit der Beobachtung, die hemmungslose Hingabe an die wechselnden Objekte, ganz bei der Sache, durch nichts äusserlich abgelenkt, voll irdischer Kontemplation: das ist der seelische Zustand, aus dem heraus Sonnenschein sieht und schreibt.

Das Stück Welt, das Carl Sonnenschein anschaut, hat sich ihm unvergänglich eingebrannt, mit allen Konturen und Silhouetten, mit den feinsten Regungen und zartesten Tönen. Eine meisterliche Fähigkeit der Darstellung, die empfindliche Nadel des Radierers, kontrolliert durch freskale Klarheit, machen Sonnenschein aus einem tief erlebenden Geniesser zu einem Schriftsteller hoher Grade.

Durch die mit nervösem Hirn und musikalisch schwingender, immer empfangender und gebärender Seele hingeschriebenen Notizen Sonnenscheins kommt auch, wer Welt, Berlin, Deutschland, den Menschen zu kennen glaubt, dem Eigentlichen näher als bisher, dem Bedeutsamen im Nebensächlichen, der Tiefe in der Oberfläche.“

Auslieferung in Berlin und bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig.